

Herausforderung oder Wahnsinn?

In Barbara Kiepers Buch „Sei doch keine Lusche“ geht es um Mutproben. **teXter** hat mit der Autorin gesprochen.



Ein neuer Schüler kommt in Dustins Klasse. Kai ist total cool und beliebt, und jeder will in seine Clique. Auch Dustin will dazugehören. Jedoch muss er dafür seinen Mut beweisen und die von Kai gestellten Mutproben bestehen. Doch die stellen sich als ziemlich gefährlich heraus...

Barbara Kiepers Buch „Sei doch keine Lusche“ beschäftigt sich mit den gefährlichen Ritualen jugendlicher. **teXterin Sarah Schmidt** hat mit der Autorin darüber gesprochen.

teXter: Welche Mutproben haben Sie als Kind selbst gemacht?

Barbara Kieper: Ich war in den Ferien auf dem Bauernhof und musste dort über eine Wiese laufen, auf der ein Pferd stand, um in die Indianerclique aufgenommen zu werden. Gefährliche Mutproben habe ich jedoch nicht gemacht.

teXter: Ab wann ist eine Mutprobe denn eine Mutprobe?

Kieper: Mutproben können bei ganz kleinen Dingen anfangen, wozu auch eigene Überwin-

nung von unangenehmen Gefühlen, Unsicherheit, Angst, Ekel und Scham zählt.

teXter: Welchen Sinn sehen Sie in solchen Prüfungen?

Kieper: Jeder muss sich Herausforderungen stellen und lernen, sie zu überwinden. Das gehört zur Entwicklung. Allerdings sollten Mutproben nicht gefährlich oder gar kriminell sein.

teXter: Warum haben Sie Kai als Protagonisten gewählt und kein Mädchen?

Kieper: Das ist bewusst geschehen, da Mutproben geschlechtsspezifisch sind und die Täter meist ein niedriges Schulniveau haben – Hauptschule etwa oder gar keinen Abschluss. Außerdem ist nachgewiesen, dass die Jungen eher zu gefährlichen Mutproben neigen, Mädchen dagegen eher zu Diebstählen oder zur Überwindung von Schamgefühlen.

● **Barbara Kieper liest am 15. September ab 14 Uhr in der Mayerschen Buchhandlung am Kennedyplatz aus ihrem Werk vor.**